

## KOLUMBIEN

Der durch die Pressekampagne ausgelösten Verunsicherung der kolumbianischen Behörden, die weitreichende Veränderungen des Vermittlungsverfahrens zur Folge hatte, ist eine regelrechte Erstarrung gefolgt. Es finden sehr wenige Vermittlungen statt. Laut Aussagen der Zentralen Behörde in Bogotá sei mit einer Änderung dieser Situation ist gegen Ende des ersten Drittels 2013 zu rechnen.

Woran liegt das?

Der neue Direktor des ICBF, Diego Molano, will die Suche nach der erweiterten Herkunftsfamilie bis ins 6. Glied ausweiten. Die grundsätzlich begrüßenswerte Initiative, noch intensiver die Herkunftsfamilie in die Verantwortung zu nehmen, stellt die Vormunde (Defensores) vor unlösbare Probleme.

Wann darf eine Suche als erfolglos abgebrochen werden? Was, wenn sich nach der Entscheidung, ein Kind für adoptierbar zu erklären, doch noch ein entfernter Verwandter findet, den man hätte in Erwägung ziehen können? Fehler können für den Vormund zur Folge haben, den Arbeitsplatz zu verlieren oder das Ende seiner juristischen Karriere bedeuten.

Die bisher praktizierte Suche nach den Eltern durch die Veröffentlichung von Fotos im Anschluss an populäre Fernsehsendungen, oder in den Zeitungen, auf Lebensmittelpackungen, auf Plakaten an den Wänden von Kiosken: „Los niños buscan su hogar“, hatte gute Chancen, Eltern aufzurütteln, sich doch noch zu melden oder Hinweise auf den Verbleib der Eltern eines Kindes zu erhalten. Als Methode, entfernte Verwandte (bis zum 6. Glied) zu finden, die das Kind nicht kennen müssen, ja nicht einmal von seiner Existenz wissen müssen, eignet sich diese Form der öffentlichen Bekanntmachung nicht.

Man sucht nach einer praktikablen Lösung, der neuen rechtlichen Vorgabe unanfechtbar zu folgen, vorerst sind die Vermittlungen von verlassenen Kindern jedoch nahezu zum Erliegen gekommen. Die Richtlinien, um damit nachvollziehbar (und unanfechtbar) umzugehen, sind jedoch vor kurzem fertig gestellt worden, die Vormunde (Defensores) machen sich zurzeit damit vertraut.

### Kontrolle über die Anzahl der Bewerbungen

Das ICBF hat in einem Rundbrief an alle Kooperationsländer der Bundeszentralstelle für Auslandsadoption (BZAA) in Bonn und allen Landesjugendämtern, die für die Zulassungen von Vermittlungsstellen zuständig sind, mitgeteilt, dass Kolumbien keine neuen Vermittlungsstellen mehr akkreditieren wird. Wir sehen in dieser Entscheidung das Bemühen, die Anzahl der internationalen Bewerbungen zu reduzieren, was wir begrüßen. Alleine Italien hatte in Kolumbien 18 zugelassene Vermittlungsstellen, die USA 21.

## Nachsorgeberichterstattung

Der Eingang von Nachsorgeberichten wird schärfer als in der Vergangenheit überwacht und die Nichteinhaltung kann den Vermittlungsstellen die Anerkennung kosten. Im kommenden Jahr wird die Bestätigung unserer Zulassung in Kolumbien davon abhängen, ob wir dieser Verpflichtung nachgekommen sind. Wir haben uns immer sehr darum bemüht, pünktlich die Berichte zu erhalten und nicht selten Verständnislosigkeit geerntet. Die Kooperation für die Erstellung der Berichte ist nicht nur die Einhaltung einer Verpflichtung, die Adoptiveltern gegenüber ihrem Jugendamt und uns eingegangen sind, sondern auch ein Akt der Solidarität mit allen Adoptionsbewerbern. Kolumbien hat dieser Form der Überprüfung ihrer Vermittlungsarbeit höchste Priorität eingeräumt. Es ist von nationalem Interesse, zu erfahren, wie es den Kindern geht und ob die Adoptionsentscheidung dem Wohl des jeweiligen Kindes gedient hat.

## Die 2-Jahres-Aktualisierung

Diese orientiert sich am Ausstellungsdatum des Eignungs- oder Sozialberichts und nicht - wie bisher immer praktiziert - am Datum der Anerkennung der Bewerbung durch die Behörde in Kolumbien. Für die Aktualisierung der Bewerbungsakte reicht eine apostillierte Bestätigung durch AdA aus; erst wenn die Vermittlung eines Kindes bevorsteht, sind bestimmte Dokumente zu aktualisieren, wie Führungszeugnisse, Gesundheitsattest und Sozialbericht. Die Aktualisierung durch AdA erfolgt im engen Austausch mit den Bewerbern. In der letzten Zeit wurden vermehrt auch vier-Jahres-Aktualisierungen notwendig. Auch Bewerber, deren Akten schon in eine Region versandt wurden, müssen aktualisiert werden.

Im Februar 2013 haben wir einen Termin beim ICBF und werden den Leiter Diego Molano persönlich treffen. Wir erwarten uns davon eine bessere Einschätzung der zukünftigen weiteren Zusammenarbeit mit Kolumbien. Wir werden natürlich auch Termine in der Adoptionsabteilung wahrnehmen, um nach bestimmten Verfahren zu fragen.

Die Statistik des Jahres 2012 finden Sie auf der Internetseite.

## **TSCHECHIEN**

Das Parlament hat Anfang November das neue Jugendschutzgesetz mit 104 zu 61 Stimmen endgültig verabschiedet. Das Gesetz tritt am 01.01.2013 in Kraft. Damit verkürzt sich die Zeit, in der innerhalb Tschechiens für verlassene Kinder eine Familie gesucht wird, von bislang teilweise mehreren Jahren auf sechs Monate. Wenn innerhalb dieser Frist keine tschechischen Bewerber zur Verfügung stehen, können die Bezirksämter, die ab Inkrafttreten des neuen Jugendschutzgesetzes für die Vermittlung zuständig sind, die Akte des Kindes an die Zentralstelle für Auslandsadoption in Brunn weiterleiten. Das erhöht vor allem für die verlassenen Kinder von Sinti und Roma, die innerhalb Tschechiens oft nicht vermittelt werden können, die Chancen, eine Familie im Ausland zu bekommen.

Nicht selten werden uns Kinder mit gesundheitlichen Problemen vorgestellt - wir suchen Eltern besonders für solche Kinder.



In der ersten Hälfte des Jahres 2013 werden wir ein Bewerber- und Adoptiveltern-treffen durchführen.

Zuvor werden wir einen Termin in Brunn wahrnehmen - wir hoffen, dies in Verbindung mit der Vermittlung eines Kindes tun und eine Familie begleiten zu können.

## **VIETNAM**

Ende Januar 2013 haben wir einen Termin bei der Zentralstelle für Auslandsadoption in Hanoi. Wir streben die erneute Akkreditierung in Vietnam an und die Wiederaufnahme der Vermittlungsarbeit. Seit 2005 konnten Verwandten- und Stiefkindadoptionen betreut werden, die Fremdadoption von Kindern wurde ab da von der Existenz eines bilateralen Vertrages abhängig gemacht, der auf Grund der erklärten Absicht Vietnams, das Haager Adoptionsübereinkommen (HAÜ) zu unterzeichnen, nicht zustande kam. 01.02.2012 ist die Ratifizierung des HAÜ durch Vietnam in Kraft getreten.

## **CHILE**

In Chile werden Eltern für Kinder ab dem Alter von sieben Jahren gesucht. Neben der besonderen Eignung, die Bewerber für die Aufnahme eines älteren Kindes mitbringen müssen, sollten - wie immer bei der Adoption eines älteren Kindes - Spanischkenntnisse vorhanden sein.

## **HONDURAS**

Es ist nicht das erste Mal, dass die Zentrale Adoptionsbehörde in Honduras IHNFA eine Umstrukturierung, eine Schließung oder eine entscheidende Veränderung ankündigt. Trotz großer Sorge von uns und den Bewerbern ist jedoch die Adoptionsvermittlung davon unberührt geblieben. Mittlerweile gehen wir routinierter mit solchen zunächst beunruhigenden Nachrichten um. Honduras ist ein Land, dessen öffentliche Strukturen sehr instabil sind. Daher muss man immer wieder mit solchen Hiobsbotschaften rechnen und darauf vertrauen, dass die Stabilisierung kurzfristig wieder eintritt, so wie in der Vergangenheit. Unsere Bewerbungen schreiten voran, bislang verläuft alles nach Plan, und wir sind auf 2013 gespannt.

## **REISE ZU DEN KULTURELLEN WURZELN**

Bisher führen wir diese Reisen nur in Kolumbien durch, da wir hier auf eine große Zahl von Adoptivfamilien blicken. Die diesjährige Reise war - wie alle vorherigen - ein voller Erfolg und hat den Familien, inklusive der Kinder, und den mitreisenden Bewerbern sehr gefallen. Auf unserer Internetseite lesen Sie den Bericht von Frau Olesja Fischer, die die Gruppe begleitet hat. Die Reise wird im kommenden Jahr im August stattfinden. Das Anmeldeformular können Sie demnächst unter dem Bericht und den genauen Reisedaten finden.

<http://www.ada-adoption.de/pdf/2012/kolumbien2012.pdf>



## IN EIGENER SACHE

AdA München wird ab 01.02.2013 ein neues Büro beziehen:

Jahnstraße 46, 80469 München  
Telefon-, Fax- und Internetereichbarkeiten ändern sich nicht.

AdA München wird weiterhin als Vermittlungsstelle die Postleitzahlen 8 und 9 betreuen und die laufenden Verfahren der Postleitzahl 7. Dass wir München nicht schließen müssen, ist bereits ein Verdienst des Vereins *Pro AdA e.V.*

## PERSONALSITUATION

Auf der Weihnachtskarte, die Sie im letzten Jahr zugeschickt bekamen und die wir auf unserer Internetseite während des Jahreswechsels platziert hatten, zeigten sich zehn Frauen mit Nikolausmützen, die Ihnen ein glückliches neues Jahr wünschten.



Es kam jedoch anders als erwartet: Wir konnten nicht, wie in den vielen Jahren zuvor, unsere solide Vermittlungsarbeit mit einem hohen Anspruch fortsetzen. Es wurde für uns - und sicher für sehr viele Men-

schen, denen unsere Arbeit gewidmet ist - zu einem sehr schwierigen Jahr, in dem wir schmerzhaft Entscheidungen treffen mussten, um die Vermittlungsstelle zu retten. Die im Kolumbienrundbrief vom Mai 2012 und in unserer Stellungnahme dazu vom April 2012 beschriebenen Ereignisse in Kolumbien (siehe Nachrichtenarchiv auf unserer Internetseite) haben uns gezwungen, uns von sehr geschätzten Mitarbeiterinnen zu trennen und uns räumlich zu verkleinern.

### ***Pro AdA e.V.***

Bei einem unserer Arbeitskreistreffen mit anderen Vermittlungsstellen in freier Trägerschaft berichtete uns die Vermittlungsstelle *Eltern für Kinder e.V.*, Berlin, dass sie trotz Rückgang an Vermittlungen, trotz Problemen in den Herkunftsländern, trotz nachlassender Bewerberzahlen auf einen stabilen Haushalt blicken, da alle ihre Adoptivfamilien Mitglied des Vereins werden und monatlich mit ihrem Beitrag für regelmäßige Einnahmen unabhängig von den Vermittlungsgebühren sorgen. Diese und Erfahrungen anderer erfolgreicher Hilfsorganisationen haben uns inspiriert, die Mitglied- oder Fördermitgliedschaft bei *Pro AdA e.V.* von einem monatlichen Beitrag abhängig zu machen, da dieser durch die verhältnismäßig geringe Höhe vom Spender leichter zu verschmerzen ist und uns eine monatliche Sicherheit gibt. Unser Ziel ist es, die Vermittlungsstelle so zu stabilisieren, dass wir unabhängig werden von Ereignissen in unseren Herkunftsländern, die die Vermittlungsarbeit behindern.

Zunehmend kommen Heranwachsende auf uns zu, sei es, weil sie ein Praktikum in ihrem Herkunftsland machen wollen, oder über Wurzelsuche nachdenken. Auch das Jugendseminar war dieses Jahr gut besucht. Viele dieser jungen Menschen kennen uns gut durch die regelmäßige Teilnahme gemeinsam mit ihren Eltern an unseren jährlichen Familientreffen - die Schwelle ist dadurch niedrig, uns anzusprechen und Vertrauen zu uns zu haben.

Wir wollen, dass sich diese Tür nicht schließt! Dafür ist *Pro AdA* da und deshalb zählen wir auf Sie und Ihre Förder-/Mitgliedschaft!

<http://www.ada-adoption.de/pdf/2012/Pro-AdA.pdf>

## Sponsoring

Mit dem Sponsoring auf unserer Internetseite drücken Menschen aus, dass sie sich unserer Sache verbunden fühlen und uns unterstützen. Sponsoring ist keine Werbung, man wird nicht automatisch mit der Webseite des Sponsors verbunden. Dennoch kann es für den Sponsor auch ein „Gewinn“ sein, auf unserer Seite zu stehen. Wir sind den ersten Sponsoren sehr dankbar, die ganz spontan diese Idee angenommen haben.

<http://www.ada-adoption.de/pdf/2012/Sponsoring-Brief.pdf>

Denken Sie daran, für uns erreichbar zu sein und aktualisieren Sie Ihre mail-Adresse, falls sich etwas geändert haben sollte.

Herzlichen Dank!

Die Mitarbeiterinnen von AdA